

**Die Jury
der Evangelischen Filmarbeit
empfiehlt als**

**des
Film Monats**

**Jonas, der im Jahr 2000
25 Jahre alt sein wird
(Jonas, qui aura 25 ans en l'an 2000)**

Produktion: Action Films / Citel Films / Schweizer Fernsehen
(Frankreich / Schweiz) 1976

Regie: Alain Tanner

Buch: Alain Tanner und John Berger

Kamera: Renato Berta

Musik: Jean-Marie Senia

Darsteller: Jean-Luc Bideau, Rutus, Miou-Miou, Miriam Mezieres, Roger Jendly,
Dominique Labourier, Myriam Boyer u. a.

Verleih: 35 mm: NEF; 16 mm: atlas film

FSK: —

FBW: —

Länge: 2 950 m, 110 Min.

„Politik nützt nichts mehr“: Auch wenn man der Versuchung widersteht, diese resignative These aus der „Dialektischen Komödie“ des Westschweizers Alain Tanner allzu wörtlich zu nehmen, behält der ungewöhnliche Film des Bedenkens — und Beherzigenswerten übergenug. Die in ihm agierenden acht Menschen, die acht Jahre nach dem fast schon legendären Pariser (und nicht nur Pariser) Mai '68 die Träume von damals über ein Zeitalter der Pragmatiker (sprich: Opportunisten) hinwegzuretten versuchen,

tragen — wenn auch auf rührend — hilflose Weise — dazu bei, den Glauben an die Möglichkeit eines alternativen, eines menschlicheren Zusammenlebens wachzuhalten. „Jonas“, nach „Charles mort ou vif“, „La Salamandre“, „Le retour d'Afrique“ und „Die Mitte der Welt“ der fünfte Film des Godard-Schülers Tanner ist zugleich sein bis jetzt reifster und — aktuellster. Er läßt die (freilich verwegene) Hoffnung wachwerden, daß auch seine Vorgänger eines Tages den Weg in bundesdeutsche Kinos finden.

Herausgegeben vom Fachbereich Film/Bild/Ton
im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V.,
Friedrichstr. 2-6, 6 Frankfurt/Main, Tel. 0611 - 71 57-1

Verantwortlich: Rudolf Joos